

PRESSEMITTEILUNG

Engen, im Juli 2021

Die Sonnenkinder – mit Lust und Laune in den Alltag

„Wir sehen uns!“ – 64 Fotos bieten einmalige Einblicke in die Vielfalt des Alltags von Kindern und Jugendlichen mit Trisomie 21 und deren Familien

Mit der Eröffnung dieser Ausstellung konnte Andrea Grusdas, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Engen-Gottmadingen, etwas Besonderes für die kommenden Juli-Wochen ankündigen. Nach Monaten der Pandemie und einer damit einhergehenden fast zweijährigen Ausstellungspause konnte endlich wieder zu einer kulturellen Veranstaltung geladen werden. Vor allen Dingen ist es jedoch das Thema der Fotoausstellung „Wir sehen uns!“, das in den kommenden Wochen viele Besucher begeistern wird.

Wie hat sich das Thema für diese Ausstellung entwickelt?

„Mit Unterstützung der Lebenshilfe Singen e.V. trifft sich seit einigen Jahren die Gruppe der „Sonnenkinder“ zu einem Austauschforum“, so Bettina Mast, Mit-Initiatorin dieser Ausstellung und selbst Mutter einer Tochter mit Trisomie 21, dem sogenannten Down-Syndrom. „Aus dieser Gruppe haben sich 13 Familien bereit erklärt, der Öffentlichkeit Einblicke in ihren Alltag und seiner Vielfalt zu eröffnen“.

Zwar ist die Gesellschaft geprägt von hohen Erwartungen und der alltägliche Aufwand ist etwas größer, doch häufig erfahren gerade diese Familien, dass es die kleinen Dinge im Leben sind, auf die es ankommt und die wirklich glücklich und zufrieden machen.

Auch wenn vieles nicht so selbstverständlich ist wie z.B. Freundschaften knüpfen, sind alle stolz auf ihre Kinder und als Familie glücklich. So entstanden die über 60 Fotos des Fotografen Peter Teubner mit Texten von Corinna Kraft, die wunderbar aufeinander abgestimmt, vielerlei Emotionen und Stimmungen wiedergeben.

Was möchte diese Ausstellung bewirken?

Alexandra Guldin und Martina Lünemann, zwei beteiligte Mütter, äußerten sich dazu folgendermaßen: „Wenn Sie sich die Fotos anschauen, stellen Sie sofort fest, dass unsere Kinder und Jugendlichen nicht leiden. Sie vermitteln viel Freude und Offenheit und manchmal gibt es auch Situationen, in denen wir

Grenzen setzen müssen, wie überall in den Familien.“

Wenn sie an etwas leiden, dann schon eher unter der häufig anzutreffenden Ablehnung bzw. Unsicherheit im gemeinsamen Umgang und der fehlenden Chancengleichheit. Es wäre schön, wenn diese Ausstellung vermittelt, dass das Leben mit einem besonderen Kind sehr bereichernd sein kann. Und auch zu einem großen Stück Normalität in einer eigenen Welt wird.“

Beim Rundgang durch die Fotoausstellung bemerkte Andrea Grusdas: „Schauen Sie sich diese Fotos an. Sie werden schnell feststellen, dass sich jeder von uns in diesen Situationen wiedererkennt. Ob beim Backen in der Küche, beim Sport oder Spielen, mal mehr, mal weniger“. Und mit einem Seitenblick auf das Foto mit dem Mädchen, das sich verkleidet und mit Mamas gelben Schuhen spielt, ergänzte sie: „Das kennen sicherlich viele, nicht nur Frauen“, und bekam dafür zustimmendes Lächeln aus der Runde.

Vergleicht man heute seine persönlichen Erfahrungen „von früher“, so wird sehr schnell deutlich, welche Fortschritte die mittlerweile gängigen und anerkannten Fördermöglichkeiten bewirken. Junge Menschen, die einen offenen Umgang mit anderen pflegen, die auch ihre eigenen Vorstellungen von ihrer Zukunft haben, wenn es um Hobbies oder Berufswünsche geht. Und Familien, die Integration leben und weitergeben. „Es ist ein lang andauernder und sehr differenzierter Prozess, der beim Zusammenfügen und Zusammenwachsen hilft, „so der 1. Vorsitzende der Lebenshilfe Singen e.V., Dr. Hansjörg Reichert.

Zum Titel der Ausstellung – „Wir sehen uns!“

Ein treffendes Statement formulierten die Eltern: „Wie schön wäre es, wenn unsere Kinder in eine Welt hineinwachsen dürfen, in der sie wirklich „gesehen“ werden. Sie sind Persönlichkeiten mit Ecken und Kanten und keine putzigen Sonderfälle mit Extra-Chromosom. Bei ihnen sind es die gleichen Bedürfnisse wie

auch bei anderen Menschen, die sie erfahren möchten: Anerkennung, Respekt, Freundschaft, Liebe und Zugehörigkeit.

Und vielleicht können diese Bilder und Geschichten ein wenig dazu beitragen, dass dieses Miteinander auf Augenhöhe in Zukunft immer besser gelingt.“

Schön und lustig, manchmal stressig und verwirrend, aber am Ende immer erfüllend - das vermitteln die Fotoarbeiten vom Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung.

In der Hauptstelle der Sparkasse in Engen wird diese Ausstellung noch bis zum 30. Juli 2021 zu sehen sein.

Ende der Pressemitteilung



Freuten sich über die Eröffnung „ihrer“ Ausstellung „Wir sehen uns“ in der Sparkasse in Engen:
v.l.: Martina Lünemann mit Tochter Amelie, Dr. Hansjörg Reichert, 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Singen e.V, Bettina Mast, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Singen e.V. und Mit-Initiatorin, Linus und Alexandra Guldin, Andrea Grusdas, Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse Engen-Gottmadingen

Foto:
Sparkasse Engen-Gottmadingen